

Neue Matres aus Köln.

In Köln wurde im August d. J. beim Kanalbau in der 'Höhle' der folgende Inschriftstein gefunden und für das Museum Wallraf-Richartz erworben.

mat R I B V S ^ S V E B I S
E V T H V N G A B V S
i V L I V S ^ S E C V N D V S
i V L I ^ P H I L T A T I ^ L I B
v ^ S ^ L ^ M

Die Buchstaben sind nicht unelegant, ihre Höhe beträgt in den vier ersten Zeilen nicht ganz $3\frac{1}{2}$ cm, in der fünften sind sie etwas kleiner; das P ist offen, die Punkte sind dreieckig. *Matres Suebae* sind bereits bekannt durch eine Kölner und eine Deutzer Inschrift, Bonner Jahrbücher 83 p. 145 n. 273 und p. 147 n. 289. Die erstere, jetzt in Crefeld befindlich, ist geweiht *Matribus meis Germanis Suebis*. Der zweite, wohl topische Beiname der Mütter auf unserer Inschrift ist unbekannt. Er klingt sehr germanisch, vgl. die Namen der *Greuthungi*, *Iuthungi* bei Amm. Marc. uö. Wie er zu vervollständigen ist, ob zu [*L*]euthungabus, [*T*]euthungabus oder anders, muss leider dahingestellt bleiben. Mehr als ein Buchstabe scheint nicht zu fehlen. Ueber der Inschrift befanden sich die Bilder der drei Matres, die Fussspuren sind noch zu sehen. — Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, dass nunmehr auch die beiden von mir im Rhein. Mus. 42 p. 487 (I und II) besprochenen Steine in das Kölnische Museum gelangt sind.